

und brachte reiche Reiseliteratur und andere Erinnerungsstücke mit nach Hause. Eine Fachgruppe Japonica z. B., die in der allgemeinen Sammlung kein Gegenstück hat, gibt davon Zeugnis. Die Reisestipendien, die Marschalk für junge Künstler und Wissenschaftler im Testament vorsah, deuten an, daß er den Bildungswert und Sammelertrag solcher Unternehmen auf Grund seiner eigenen Erfahrungen hoch einschätzte.

Der zweite große Schwerpunkt seiner Sammlungen war mehr gegenwartsbezogen. Am politischen Tagesgeschehen nahm Marschalk von freisinniger Warte aus lebhaften Anteil. Besonders faszinierten ihn offenbar die Ereignisse der Jahre um 1848. Ob der liberale Privatmann in der mißlungenen Revolution ein Morgenrot sah oder der standesbewußte dem Vasallenverhältnis nachtrauernde Freiherr einen Alpträum, hat er nicht deutlich zu erkennen gegeben. Er hat diese aufregende Zeit nur in seiner Sammlung beschworen und gerade dieser Teil mit tausenden von Petitionen, Proklamationen, Prozeßakten, den oft anonymen und pseudonymen Flugschriften, ihren Karikaturen und Zeitbildern, ist heute von besonderem Wert. Kaum eine öffentliche Bibliothek konnte oder wollte sich mit diesem entlegenen, zuweilen skurrilen Schriftgut befassen, das hier von privatem Sammeleifer aufgespürt, in stabilen Sammelbänden der Nachwelt erhalten blieb. In dieser Abteilung ist schon die Lektüre der Titel amüsant: Politisches Wörterbüchlein für den zeitunglesenden Landmann; Märzveilchen für deutsche Brüder; Gesellschaftsspiele mit den Männern des Jahres 1848 auf Dominosteinen; Barrikadenlieder und Gedichte über die Flößerschlacht in Bamberg. Auf diese Bestände, die durch den Druckzwang für den Katalog hervorragend aufbereitet wurden, zielen mit Vorliebe heute noch die Bestellungen, die oft von weither nach Bamberg finden.

Die Titel der M.-v.-O.-Bibliothek sind inzwischen in den allgemeinen Katalog der Staatsbibliothek eingearbeitet und auch im Münchner Zentralkatalog registriert. Dies sichert der Sammlung ein Echo in der wissenschaftlichen Welt, das dem immer etwas mißtrauischen Baron ein zufriedenes Lächeln entlocken würde. Und dem geplagten Katalogverfasser ebenfalls.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Bamberg. Die Städtische Berufsschule und die Städtische Wirtschaftsaufbauschule wurden zu Seminarschulen für den Vorbereitungsdienst an Kaufmännischen Schulen ernannt. / Die Staatsbibliothek konnte eine Abschrift der Partitur des bisher völlig verschollenen Melodramas „Dirna“ von E. T. A. Hoffmann erwerben.

ST 7. / 10. 2. 68

Solnhofen. An der Altmühltalbrücke wurde die Nachbildung einer Riesenschnecke

aufgestellt. Sie erinnert daran, daß dort beim Bau der Nord-Süd-Ferienstraße das mindestens 160 Mill. Jahre alte Skelett des Urvogels „Archaeopteryx lithographica“ gefunden wurde. ST 13. 2. 68

Münchsteinach. In Münchsteinach im Steigerwald baut der CVJM eine beispielhafte Jugenderholungs- und Vergnügungsstätte mit Freizeitheim und Sportanlage.

ST 8. 2. 68